

Jahrgang.

Die Mahd! die Mahd!
Goldene Früchte der Saat.
Es rauschen die Garben,
als wäre kein Darben.

Bald singt der Wind
über den Stoppeln, geschwind,
fährt in das Land ein,
fegtet die Tennen rein,

bis dann den Blumen Rot,
bis allen Farben Tod
bringt Schnee und Eis,
unendliches Weiß.

Monate um und wieder die Sonne,
mit ihr lachende Frühlingswonne,
Lebenserwachen, sehnedes Küssen:
Menschen freudig den Frieden grüßen!

All dies: ein Werden und ein Vergehen
und ein Schaffen und ein Sehen.
Immerzu nur hoffend denken,
stetig Blicke vorwärts lenken!

G. Dechant.